

Budapestre vonatkozó ujságcikkek



Szerző:

Cím: Eröffnung d. Kriegsküchen

Forrás:

Pester Lloyd

Bp.

(Hely)

1918. I. 12.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

362.54

Hely

Idő

"1918"

Személy

(Eröffnung der Kriegsküchen.) Nach langen Vorbereitungen werden endlich drei Kriegsküchen in Budapest eröffnet. Die Schwierigkeiten, die der Verwirklichung dieser Aktion im Wege standen, sind durch das energische Eingreifen des Magistratsrates Dr. Josef Csapó, der bekanntlich vor kurzem mit der Organisation der Kriegskücheninstitution betraut wurde, endlich beseitigt worden, so daß der humane Plan der unter der Leitung des Präsidenten, Ministers Grafen Theodor Batthyány und des Vizepräsidenten Heinrich v. Viró stehenden Landes-Kriegsküchen-Kommission in Budapest nunmehr verwirklicht werden kann. Ueber die Eröffnung der Kriegsküchen veröffentlicht die Volksernährungssektion der Wohlfahrt-Zentrale folgende Kundmachung:

Am 20. d. (Sonntag), mittags 12 Uhr, werden in Budapest drei Kriegsküchen eröffnet: im I. Bezirk im Hause Babos-utca 99 und im VII. Bezirk im Hause Nottenbiller-utca 66. Die Kriegsküchen versehen jeden, der sich in der Zeit vom 14. bis 18. d. — täglich zwischen 12 und 2 Uhr — in einer der Kriegsküchen meldet, mit schmackhaftem Mittagessen zum Selbstkostenpreise. In erster Reihe werden die Angehörigen eingerückter Soldaten berücksichtigt. Jeder, der die Begünstigung der Kriegsküchen beansprucht, kann alle Angehörigen seiner Familie anmelden. In den Kriegsküchen werden täglich zwei Speisen ausgeteilt, und zwar: Montag: Gerstensuppe und Griesnudeln; Dienstag: Leberknödel Suppe und Kartoffeln; Mittwoch: Zungenhahnesuppe und Grenadiermarsch; Donnerstag: falsche Gulnäs Suppe und Sauertraut; Freitag: Grünzeugsuppe und Käseknödeln; Samstag: Rummelsuppe und Hirse mit Karioffeln; Sonntag: Gulnäs Fleisch (aus Innereien) und Mohnfuchen. Menge der Speisen: 4 Dezi. Preis eines Mittagessens 60 Heller. Die Karten, auf Grund deren das Mittagessen verabreicht wird, muß man täglich bei der Austeilung lösen, doch kann man an jedem Tage für eine Woche im Vorhinein abonnieren. Jene Kostgänger der Kriegsküchen, die darauf reflektieren, erhalten wöchentlich drei- oder viermal eine Fleischspeise oder Bursiaca um Preise von k 1.10. der einen Tag

früher bezahlt werden muß. In den Kriegsküchen werden die Speisen bloß verteilt und müssen weggetragen werden; diejenigen, die sehr weit wohnen, können jedoch das Essen in der Kriegsküche verzehren. Die Austeilung der Speisen beginnt um 11 Uhr vormittags und dauert bis 1 Uhr nachmittags. Brot wird in den Kriegsküchen nicht verabreicht. — Vortänzig werden also bloß drei Kriegsküchen eröffnet, mit der Zeit aber — falls sich die Notwendigkeit ergeben sollte — auch in den übrigen Bezirken Kriegsküchen errichtet. Die Speisen werden in der am 2. d. eröffneten Zentralküche zubereitet und von dort in Termophoren nach den bezeichneten Verteilungsstellen gebracht. Diese Stellen werden von je einem Damenkomitee geleitet, dessen Mitglieder die Anmeldungen entgegennehmen und den sich Meldenden Legitimationen ausfolgen, die die Anzahl der Angehörigen der betreffenden Familien enthalten. An der Spitze der Komitees stehen: I. Bezirk: Frau Anton Beech; III. Bezirk: Frau Josef Stern; VII. Bezirk: Frau Mag Grünfeld und Lili Ringer. Im Bedarfsfalle werden in den einzelnen Bezirken mehrere Verteilungsstellen errichtet, und zwar nach Möglichkeit in den Schulen. Außer den drei Kriegsküchen werden in kurzer Zeit auch sechs „bürgerliche Küchen“ für den Mittelstand eingerichtet; das Mittagessen dieser Küchen wird aus drei Gängen bestehen und zum Preise von 2 Kronen 50 Heller verkauft werden. Es ist zu hoffen, daß die Institution der Kriegsküchen, die berufen ist, Tausenden von Personen der unbemittelten Klassen die Existenz zu erleichtern, den an sie gestellten Anforderungen vollkommen entsprechen werden.

z. Keresztvárosi háziyomda 1918.